



Wir haben zwar alle das grosse Privileg in diesem wunderschönen und ganz einzigartigem Ometepe-Paradies zu leben, aber fuer die Bauern hier ist die Natur eine taeglich harte Herausforderung. Sie haben die Landarbeit von ihrem Grossvater und Vater erlernt, weil sie seit frueher Kindheit mithelfen. Durch dieses System, arbeiten sie leider immer noch mit Brandrodung, den gleichen Mono-kulturen und mit immer staerkeren, in Europa schon laengst verbotenen Pestiziden. Fuer Aussenstehende sieht es “romantisch schoen” aus, aber fuer uns hier ist es schwierig den Menschen ein “neues, Umweltbewustes Wissen” zu vermitteln”. Dass ihre Art der Landarbeit, Die Pestizide, die Holzfeuer und der viele Plastikmuell, was mit der Globalen Erwaermung, den Hurakanen die ihre Bananeplantagen niederbuegel, den Duerren oder sonstwas zu tun haben, das ist sehr schwer zu vermitteln.



Aber hier sieht man halt eh nicht alles so “Eng” und es gibt da immer noch die Hoffnung auf die junge generation. Als Kind hat man hier relativ viel Freiheit zum Spielen, aber ab dem 9ten oder 10 Lebensjahr ghets dann zur Feldarbeit ueber, langsam aber sicher. Die Jungs auf dem Foto rechts unten sind die Abiturklasse von La Palma, die sich mit Reisernten ihre Abitur-Feier verdient haben. Einer dieser Saecke wiegt 60 bis 70 kg, und da stehen die noch und laecheln die mir in die Kamara, als ich vorbeifuhr.





Letztes Jahr haben wir alle Wandbilder renoviert, dieses Jahr waren die Flaschen-Recycling-Baenke dran. Hier seht ihr Alex und Engel wie sie erst die kaputten Flaschen mit Steinen vollfuellen, dann mit einem Speziellen Zementkleber (Plasterbond) in kitschigem Hellblau anmalen und dann macht Alex Zement drueber, damit die Menschen sich wieder hinsetzen koennen ohne sich an den spitzen Glas-Flaschenresten zu verletzen. Hier seht ihr 2 Baenke, eine an der Bushaltestelle, am Hochweg zu Finca Magdalena und die andere, da wo Engel lebt.



Diese Bank haben wir schon mal repariert wie ihr seht, und auch angemalt, aber wenn so eine Bank nicht direkt vor einem Haus steht, dann ist sie halt schon immer wieder der Langeweile der Menschen ausgesetzt. Diesmal hat Alex gemeint, wenn alles glatt ist dann kommen sie vielleicht nicht auf die Idee des "popelns" um Loecher rein zu machen. Na dann hoffen wir das Beste.....





Statt dass alte Autoreifen Wasser ansammeln und damit zur Brutstelle von gefährlichen Stechmücken werden, die Dengue und andere dieser Krankheiten verbreiten, zeigen Alex und ich einigen Eltern aus La Palma hier wie man schöne Blumentöpfe draus macht. Einfach ist es nicht, denn wie so alles hat es seine Tricks und Kniffe. Im Internet da sieht das immer so “faszinierend” einfach aus. Man muss das also schon gut vorbereiten, damit nichts schief geht.





Wichtig ist, und das sieht man ja auf diesen Bilder, dass alle auf ihre Art und Weise mit machen und dass sie Spass dran haben am lernen. Dass ihre Zusammenarbeit dann drei verschiedenen Blumentoepefe produziert hat, die heute am Eingang der Schule stehen, und so fuer jeden ein gutes Beispiel sind, auch was positives auch seinen alten Reifen zu machen.



Hier noch ein Gruppenfoto und Alex wie er zeigt dass das Messer schief rein muss, damit die Sternform entsteht. Auch wenn nicht alles vollkommen gleichmaessig ist und einige wie Eselohren statt Dreiecken aussehen, so ist das endresultat doch immer bestens. Lustig ist dass jeder Reifen dann doch immer eine ganz Eigene Form bekommt, was ihr ja gut sehen koennt auf dem Foto.



Diese Blumentöpfe haben wir im Sportunterricht mit einem der Sportlehrer der Oberschule in Balgüe gemacht. Hier sollte die ganze Klasse was lernen, aber so einfach ist das natürlich nicht, denn die Messer die wir benutzen sind sehr scharf und spitz. Und um die dicke Gummischicht zu durchschneiden drückt man schon ordentlich drauf, wenn da jemand ausrutscht, weil wir waschpulver in Wasser aufgelöst als Schmiermittel benutzen, dann kann er sich wahnsinnig an dem Messer mit doppeßseitigem Schliff schneiden. Diese Messer sind sehr mit Vorsicht zu genießen, deshalb war ich froh dass der Lehrer die Situation recht fest im Griff hatte. Bei den Schuelern muss man seine Augen ueberall haben, um einen Unfall zu verhindern und somit braucht man es halt schon die Disziplin des Lehrers. Wir arbeiten normalerweise mit den Eltern, Schueler und Kinder schauen zu, aber es besteht halt wenig gefahr und so haben alle mehr Spass bei der Abreit. Hier waren es eigentlich nur 2 Schueler die das ganze geschnitten haben.





Uebers Jahr verteilt geben Alex und ich immer wieder Tanzunterricht. Diesmal in Zusammenarbeit mit unserer lieben Grundschullehrerin Karla, deren 6te Klasse unbedingt den Gueguensetanz lernen wollte. Karla selbst tanzt immer wieder in einer meiner schoensten Folkstrachten. Sie kann sehr gut tanzen und alle lieben es ihr zuzusehen. Ihre Schueler sind so im Alter von 11 bis 13 Jahren und voller Pubertaerer Energie, das seht ihr ja auf dem Foto. 15 dieser "wilden" und "coolen" (Finger auf den Fotos sind nicht politisch gemeint) haben angefangen. Nach 4 Wochen, taeglichem ueben haben sie sich auf 9 Gueguense-taenzer reduziert, die dann am Vatertag vor ihrer ganzen Schule einen wirklich disziplinierten und schoenen Gueguense Tanz geniessen durften.





Und natuerlich macht dieses tolle Gefuehl "suechtig". Sie wollen immer wieder den Gueguense in der Oeffentlichkeit tanzen, manchmal wenn sie bei mir sind dann auch einfach nur ohne jedes Publikum. Der Tanz braucht aber befreit auch viel Energie. Da koennen sie all das austoben was sich so anstaut hat. Es ist ein sehr befreiender, aber auch ein verbindender Tanz. Da sie dieselbe Choreografie trainieren, koennen sie egal ob sie von La Palma, Bague, Grund oder Oberschule sind, egal woher, sie koennen innerhalb von 3 Uebungstaenzen bestens coordinieren. Hier seht ihr die bunte Mischung an Taenzern die wir bisher hatten. Ja manchmal muss man einander halt aushelfen. Also waren 4 Grundschueler, 2 "alte Hasen" von La Palma, die studieren schon an der UNAN in Managua, sind aber auf Ferien kurz da, und dann noch 3 Taenzer von der Oberschule in Bague. Das Foto unten rechts zeigt die bunte Mischung. In der Mitte unser lieber Toño.





Ihr seht dass sie auf dem Gruppenbild, egal wie alt, alle scherzen und Stolz sind. Die Trachten sind immer ein richtiges Spektakel zum anziehen, man muss einander helfen, die Schürzen hinten festzubinden und die Strümpfe mit den bunten Tüchern über die Arme und das Hemd zu ziehen. Und diese kunterbunten Schuhe, gibt dem ganzen einen originellen “Nica-touch”, was solls. Auf dem Foto unten, seht ihr dass die Machos, mit ihren gestreiften Hose und langer Pferdemähne, absolut gleich tanzen, die Spanier hingegen, tanzen im bruchteil dieser Fotosekunde, nicht unbedingt gleich. Nun ja die Machos tanzen immer etwas besser, haben auch schwierigere Schritte und kombinationen. Aber alle die bei uns tanzen lernen, impfe ich mit einem Satz. Eine Gruppe ist so gut wie ihr “schlechtester” Taenzer. Sie helfen einander trainieren, und so entsteht eine echte Tanzgruppe.



Wenn die Jugendlichen etwas wollen, dann üben sie und schaffen es, auch bei den Schuelern in La Palma war das bisher so. Letztes Jahr haben wir eine tolle Gruppe zusammengestellt und konnten sehr kreativ mit ihnen arbeiten. Haben einen tollen Palo de Mayo mit ihnen auf diese schoene neue Tribuene gelegt. Dieses Jahr, wo wir auch den Gueguense getanzt haben, ist mir das "Mass übergelaufen". Mir fuhr so der Schreck und die Traurigkeit in die Knochen, dass ich am Ende zum dringenden Entschluss kam, dass wir Psychologische Unterstützung brauchen. Waerend ich die Gueguense-Jungs angezogen habe, hoere ich draussen Folklor musik und schau natuerlich was sie tanzen, es war ein mix, unter den trachten hatten sie eine Short und ein top, fuer eine Art Palo de Mayo, und danach kam ein Regaeton, die Maedchen der 2ten oberstufe knieten in ihren Schorts Nieder auf alle viere, mit dem Hintern zu ihrern Muettern die im Publikum sassen und haben recht vulgaere Bums-bewegungen gemacht. Zum Gluck haben danach wir getanzt. Aber dann kam die 5te Oberstufe dran, ich schau mir das Folklor an, ohne Huete, in kaputten Jeans (ich weiss die sind modern) aber doch nicht fuer Folklor, bitte, da fehlt doch jegliche Liebe. Und dann seh ich nur noch wie den beiden Jugs vor mir der Mund offen stehen bleibt und die Augen aus dem Gesicht treten. Erst da merke ich dass es zum zweiten mal die selbe Musik ist. Nur diesmal 2 Maedchen mit Miniroeckchen und Unterhose, auf allen Vieren. Es war so beschaemend, ich konnt kein Foto machen. Schon allein bei der Erinnerung daran wird mir ganz schlecht, drei Tage hat es gedauert bis endlich dieser Anblick aus meinem Gedaechnis verlosch... Und bitte glaubt mir ich bin nicht prüde, das war einfach absolut zu viel.....





Folklor ist etwas sehr wuerdiges und wenn die Jugendlichen konzentriert beim ueben sind dann macht es auch dem Alex spass ihnen eine Choreografie beizubringen. Eigentlich versteht er natuerlich viel mehr davon als ich, logisch. Ich hab gelert wie sie die Roecke zu schwingen haben, da fuer naeh ich sie ja auch, denn wenn sie, wie das Maedchen (foto rechts unten) dastehen, dann fehlt ihnen automatisch auch Stoff um das Kleid richtig zu schwingen was wiederum ihre kreative inspiration beeintraechtigt. Dieses hier war das letzte positive Training, danach wurde es immer dunkler, bis der Alex irgendwann mal die Motivation verlohren hat. Das will viel heissen, denn Alex ist die Geduld in Person, aber wenn die Jugendlichen nur noch apatisch sind dann fehlt jegliche Basis, denn Tanzen muss vom Herzen kommen.....





Der Alex und ich wir sind halt dann einfach nicht mehr nach La Palma gegangen. Ich hab der Direktorin erklart dass man Tanzen nicht "erzwingen" kann, aber klar ist dass die Lehrer die hier arbeiten sich mit dieser "unmotivierten" Haltung der Jugendlichen taeglichen auseinandersetzen muessen. Hier noch eine letzte Anekdote die natuerlich auch wieder ein Hilfeschrei war: Ich bin in der Direktion und alle Maedchen machen sich huebsch, Direktorin (links) auch sehr schick. Ich denke, wieder ein Schoenheitskonkurs, haben die ja dauernd. Helfe den Maedchen beim anziehen, staerke ihr Selbstvertrauen, etc... Ich gehe ihnen nach und sehe dass sie Englishunterricht haben. Die Lehrerin hat eine Modeschau gemacht damit eine modeliert und die andere ihre Kleidung beschreibt. Die modelieren wirklich gerne die Maedchen, aber hier sind sie stumm und still dagestanden, und dann sagt doch die Lehrerin glatt, zu der im cremefarbenen Kleid dass sie ein "Baumstamm von Frau sei" (tronco de mujer) was hier ein compliment ist, aber dass sie jetzt gefaelligst nicht wie ein Baumstamm dastehen solle. Die haben sich ja alle so gedemuetigt gefuehlt, ich auch, aber natuerlich sind die Lehrer auch am Ende ihrer Geduld.....





Es war also allerhoechste Zeit fuer unser Psychologinnen Team. Ich bin den Frauen ja so dankbar, denn sie haben wieder ein Laecheln in die Gesichter von uns gebracht. Man sieht es bei den Direktoren und auch der Lehrerin, ich nehme an bei den anderen Lehrern auch, denn die waren alle immer bei den Interventionen dabei, und zwar aufmerksam dabei. Die Schueler sind seit den 7 Interventionen anders, positiver, und aktiver. Das gibt Hoffnung und Zuversicht und dafuer Danke ich auch euch





Jedes Jahr wird in Balgue an der Grund und an der Oberschule der 14te und 15te Nationalfeiertag mit einem Socio-Drama gefeiert, wo sie die Befreiung Zentralamerikas von den Spaniern nachspielen. Es ist nichts besonderes, aber ueber die Jahre haben wir ein para witzige Momente eingebaut. Erst schauen wir immer das video des Vorjahres an, damit sie eine Idee bekommen, weil das ganze natuerlich son 3 Tage spaeter stattfinden soll und danach geht die Rollenverteilung los. Einige haben laengere Texte, aber spannend wirts wenn Rollen doppelt besetzt werden und sich wer in aller Hektik umziehen muss, oder wenn der spanische Vize-Koenig (fotos unten) und sein Leibwaechter, gleichzeitig von Bauern mit einer Machete bedroht werden, damit sie den Freigabevertrag von Zentralamerika unterschreiben. Lustig wars.....





Da ich WIFI habe, kommen die Jugendlichen doch öfters, einige regelmässig, zu mir, zum studieren. Foto links Isai, er studiert Bioanalysis in Rivas, und mein "alter" Kater liebt ihn ganz besonders. Sheril (links unten) kommt oft zu mir English lernen und wenn ihre Schwestern dann aus der Oberschule kommen, dann holen sie sie bei mir ab, um gemeinsam den Berg nach las Cuchillas hochzugehen. Foto Mitte ist unsere liebe Maria del Socorro die jetzt schon im 4ten Studienjahr ist an der UML hier in Urbaite als Krankenschester, ist eine ganz fleissige und liebe, manchmal lernen wir was zusammen, macht Spass. Und zuletzt unser werdender Doctor der im 2ten Jahr seines Studiums steckt, er ist aus la Palma, ist auch einer der Gueguensetaenzer, in Ferien.





Hier zum Abschluss noch einen ganz lieben Gruss von meiner Mutter, Ulla, die 90 geworden ist und sich jetzt nach 2 Jahren wieder in Konstanz gut eingelebt hat.

